



Schweizer Alpen-Club Sektion Winterthur

Jahresbericht 2006

127. Jahresbericht

Erneuerbare Energien - Energien erneuern

Der steile Anstieg der Erdölpreise in schwindelerregende Höhen von über 80 \$ pro Barrel hat bei den erneuerbaren Energien einen wahren Boom ausgelöst. Unser grosser Nachbar im Norden setzt auf Wind-, Biogas-, Solarenergie sowie auf Ethanol- und Rapsmethylestertreibstoffe. Die Holzmärkte in Österreich und Italien sind leergekauft und in den USA, Brasilien, Australien werden Ethanolfabrikationsstätten im grossen Stil aus dem Boden gestampft. Das Ernüchternde an diesem Boom ist, dass wir es mit den erneuerbaren Bioenergien bei weitem nicht schaffen werden, den heutigen Konsum fossiler Energieträger zu kompensieren. Früher oder wohl eher später werden wir um schmerzende Einsparungen und Einschränkungen nicht herumkommen. Dies wird auch uns betreffen. So ist es erfreulich, dass unsere Sektion bereits heute einen Anteil von zirka 50 % der Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestreitet. Somit helfen wir, die Infrastruktur für morgen auf die Beine zu stellen und zu verbessern. Die Ressourcenverknappung ist aber nur die eine Seite, die andere Seite ist der Klimawandel, der durch immer bessere Klimamodelle, Gletschereisbohrungen etc. wissenschaftlich immer besser bestätigt wird. Dieser Wandel beschert uns starke Gletscherrückgänge, die uns auf den Touren stetig begleiten. Das Brunnigrätli auf Cavardiras konnte früher mit den Händen im Hosensack überschritten werden, die Port da Gliems auf Punteglias musste letztes Jahr mit einer 100 m langen Kette gesichert werden...

Wir fahren in die Berge zur Freude und zur Erneuerung unserer eigenen Energien, sorgen wir für positive Energiebilanzen!

Viel Energie wurde übrigens auch auf den GoldenShirt-Touren verbraucht. Neben Kohlehydraten war da auch psychisches Durchhalten gefragt. Toll, wie viele sich dieser Herausforderung gestellt hatten. Ein toller Erfolg der sowohl bei den Hüttenbesuchern, den Hüttenwarten wie auch im Vorstand mit viel Freude zur Kenntnis genommen wurde. Positive Energie!

Viel Energie ist schliesslich auch beim Umbau der Cavadirashütte geflossen. Dank dem Grosseinsatz von Jürg Bühler konnte dieser erfolgreich abgeschlossen werden. Ein schöner Erfolg war dem Fundraising zu Gunsten der Cavadirashütte beschieden. Über 160 Personen spendeten einen Betrag von Fr. ... mehr sei nicht verraten, lest selber weiter, was sich im vergangenen bewegten Jahr alles getan hat!

Thomas Anken

Inhaltsverzeichnis

1	Mitgliederbewegung vom 01.11.2005 bis 31.10.2006	5
1.1	Gestorben	6
1.2	Ehrungen an der GV 2006	7
2	Vereinstätigkeit	8
2.1	Vorstand	8
2.2	126. Generalversammlung vom 19. Nov. 2005 am Strickhof Wülflingen	10
2.3	Internet und Vorträge	10
2.4	Aktion „GoldenShirt“ und „HüttenShirt“ des SAC Winterthur	12
2.5	Tourentätigkeit Sektion	13
2.6	Jahresbericht SAC Jugend, JO und KiBe	15
2.7	Jahresbericht der Frauengruppe 2005/2006	16
2.8	Senioren	17
2.9	Material und Bibliothek	17
2.10	Umwelt	18
3	Clubhütten	21
3.1	Cavardirashütte	21
3.2	Muttseehütte	22
3.3	Kistenpasshütte	23
3.4	Puntegliashütte	24
4	Jahresrechnung 2006 und Budget 2007	25
4.1	Bericht der Rechnungsrevisoren	27
5	Vorstand 2006/2007	28

1 Mitgliederbewegung vom 01.11.2005 bis 31.10.2006

Wie aus der folgenden Zusammenstellung entnommen werden kann, hat sich die Mitgliederzahl in unserer Sektion um 58 erhöht. Total stehen 177 Neueintritten 119 Austritte gegenüber.

Bestand am 31. Oktober 2005 **1676**

Neueintritte nach Mitgliederkategorien

Einzel	78	
Familien	18	
- Familienmitglieder	46	
Jugend	31	
Übertritt aus anderen Sektionen	4	177

Abgänge

Gestorben	15	
Austritt	60	
Streichliste (Jahresbeitrag nicht bezahlt)	32	
Übertritt in andere Sektionen	12	119

Bestand am 1. November 2006 **1734**

Mitgliederstatistik (Doppelnennungen möglich)

Ehrenmitglieder		6
Veteranen (25 Jahre Mitgliedschaft)		219
Freimitglieder (40, 50 und mehr Jahre Mitgliedschaft)		226
Im Ausland lebende Mitglieder		14
Einzel		1071
Familien		205
Familienmitglieder		304
Jugend		259
Mitglieder jünger als 50 Jahre		966
Mitglieder älter als 50 Jahre		768
Männliche Mitglieder		1162
Weibliche Mitglieder		572

Gemäss Mitgliederliste und unter Vorbehalt hat unser ältestes Mitglied Jahrgang 1911 und unser Jüngster 2000.

1.1 Gestorben

Im vergangenen Vereinsjahr mussten wir von 15 Bergkameradinnen und Bergkameraden Abschied nehmen. Wir werden sie alle in guter Erinnerung behalten.

Frey Hans 73 Mitgliederjahre	1907	Lindenweg 2	8488	Turbenthal
Bretscher Eugen 65 Mitgliederjahre	1914	Rychenbergstrasse 179	8400	Winterthur
Portmann Alfred 52 Mitgliederjahre	1921	Trichtenhausenstrasse 45	8053	Zürich
Messmer Daniel 52 Mitgliederjahre	1920	Rychenbergstrasse 258	8400	Winterthur
Müller Eugen 59 Mitgliederjahre	1920	Schwerzistrasse 32	8708	Männedorf
Rüegsegger Alfred 63 Mitgliederjahre	1920	Aeckerwiesenstrasse 26	8400	Winterthur
Schmidli Margrit 54 Mitgliederjahre	1929	Loorenstrasse 21	8305	Dietlikon
Ganz Albert 38 Mitgliederjahre	1945	Weibelacherstrasse 5	8617	Mönchaltorf
Grosjean Yvon 35 Mitgliederjahre	1942	Case Postale 9	2416	Les Brenets
Graeser Walter 69 Mitgliederjahre	1914	Rötelstrasse 14	8413	Neftenbach
Hurni Ernst 59 Mitgliederjahre	1912	Schlimpergstrasse 11	8307	Effretikon
Ilg Hermann 43 Mitgliederjahre	1916	Bergstrasse 2	8267	Berlingen
Keller Elsa 50 Mitgliederjahre	1922	Arbergstrasse 38	8400	Winterthur
Rüsch Peter 6 Mitgliederjahre	1933	Pflanzschulstrasse 13B	8400	Winterthur
 Helfenstein Karl 64 Mitgliederjahre	1917	Oberfeldstrasse 73	8408	Winterthur

1.2 Ehrungen an der GV 2006

Zum Vereinsjubiläum dürfen wir folgenden Kameradinnen und Kameraden gratulieren und ihnen für die Treue zum Schweizer Alpenclub SAC danken.

Veteranen mit 25-jähriger Clubmitgliedschaft (Eintritt 1982)

Becker-Brunner	Ruth	Hohrainstrasse 21	8353	Elgg
Bula	Ulrich	Mühlehubelweg 3	3054	Schüpfen
Egg	Bernhard	Kirchgasse 13	8353	Elgg
Gubler	Alain	Weidweg 6	8405	Winterthur
Ulrich	Thomas	Sonneggstrasse 3	8406	Winterthur
Wäspi	Jörg	Giesserstrasse 29	8406	Winterthur
Zangger	Jörg	Schützenhausstrasse 8	8424	Embrach
Dejung	Elke	Rychenbergstrasse 40	8400	Winterthur
Iten	Ruth	Rebenweg 12	8408	Winterthur
Jäger	Paul	Schönbühlstrasse 28	6020	Emmenbrücke
Fischer Wiesmann	Manuela	Wannenstrasse 15	8542	Wiesendangen
Lutz	Hans	Alte St. Gallerstrasse	8352	Räterschen
Bühler	Andreas	Steinbühlstrasse 25	8474	Dinhard
Beerli	Alois	Bacheggliweg 16	8405	Winterthur
Beerli	Monika	Bacheggliweg 16	8405	Winterthur
Ziegler	Georg	Rychenbergstrasse 297	8404	Winterthur
Anliker	Marianne	Anton Graff-Strasse 85	8400	Winterthur
Herbst	Jürgen	Hauptstrasse 8	8477	Oberstammheim
Harder	Paul	Floraweg 27	8310	Grafstal
Ewert	Heinz-Jürgen	Pletschen	3952	Susten
Kofler	Tom	Alter Kirchweg 20	8317	Tagelswangen

Freimitglieder mit 40-jährigem SAC-Jubiläum (Eintritt 1967)

Baumgartner	Hans	Rheinauerstrasse 3	8463	Benken ZH
Brack	Hansruedi	Im Grafenstein 31	8408	Winterthur
Hofstetter	Anton	Wylandstrasse 19	8400	Winterthur
Huber	Max	Wülflingerstrasse	8408	Winterthur
Junker	Markus	Linsentalstrasse 51	8482	Sennhof
Okle	Richard	Mörsburgstrasse 12A	8472	Seuzach
Otruba	Egon	Am Buck 11	8404	Winterthur
Sulzer	Claus	Schickstrasse 1	8400	Winterthur
Sulzer	Theodor	Kalchegg	8495	Schmidrüti
Tauscher	Claus	Bachtelstrasse 73b	8400	Winterthur
Schmid	Christoph	Sonnenbergstrasse 97	8400	Winterthur
Hoch	Hans	Landstrasse 13	8472	Seuzach
Steiner	Robert	Toesstalstrasse 42	8400	Winterthur
Rüeger	Aline	Untere Schärerstrasse	8352	Räterschen

Jubilare mit 50-jähriger SAC-Zugehörigkeit (Eintritt 1957)

Jenny	Hans	Erlenstrasse 12	8472	Seuzach
Kohler	André	Konradstrasse 7/109	8400	Winterthur
Lerchmüller	Hans	Rösliweg 13	8404	Winterthur
Lutz	Max	Jonas Furrer-Strasse 47	8400	Winterthur
Möckli	Hansueli	Ebnetstrasse 2	8450	Andelfingen
Pfeiffer	Christof	Heiligbergstrasse 14	8450	Andelfingen
Mettler	Hansueli	Bergackerstrasse 120	3066	Stettlen
Beyeler	Marlies	Hulfteggstrasse 8	8400	Winterthur
Mauerhofer	Renate	Wührenbach	8815	Horgenberg

Jubilare mit 60-jähriger SAC-Zugehörigkeit (Eintritt 1947)

Brändle	Johann	via Mondacce 32	6648	Minusio
Hofer	Arnold	Florastrasse 18	8353	Elgg
Spinnler	Eugen	im Brächli 7, Postfach	8053	Zürich
Scherrer	Alfred	Eichgutstrasse 15/51	8400	Winterthur
Schmitt	Bruno	Am Fasnachtsbuck 16	8180	Bülach
Sollberger	Doris	Schützenweg	3780	Gstaad
Wahlich	Cilli	Letzigraben 200	8047	Zürich

Jubilare mit 65-jähriger SAC-Zugehörigkeit (Eintritt 1942)

Hutter	Hans	Mooswiesenweg 30	8404	Winterthur
Modalek	Ernst	Hinterdorfstrasse 2	8542	Wiesendangen

Jubilar mit 70-jähriger SAC-Zugehörigkeit (Eintritt 1937)

Ehrensperger	Robert	Altersheim Schlossgut	3110	Münsingen
--------------	--------	-----------------------	------	-----------

Ueli Weissen, MitgliederDienst

2 Vereinstätigkeit

2.1 Vorstand

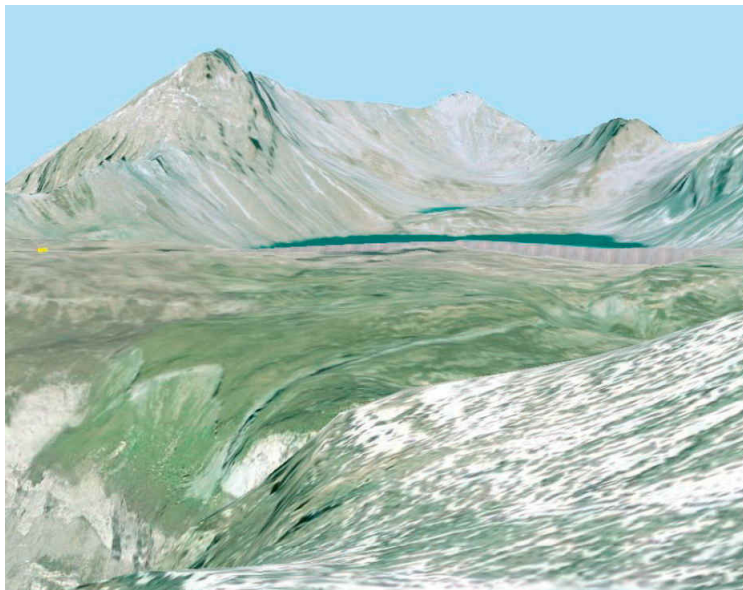
Der Vorstand hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Umbau der Cavardirashütte, Jahr der Hütten und das Projekt „Linthal 2015“ beschäftigten uns neben den üblichen Geschäften.

Das Projekt „Linthal 2015“ schreitet zügig voran. Gemäss jetzigem Stand wird anstelle des Erddammes eine Betonmauer erstellt. Vorteile dieser Variante sind: Weniger Landverschleiss, kein Eröffnen eines Steinbruches notwendig, weniger Emissionen beim Bau. Ende Juni hat die KLL die neue Konzession für den Kraftwerksbau eingegeben. Nun ist das Gesuch in Prüfung beim Kanton Glarus. Anfangs 2007 soll dieses öffentlich aufgelegt werden. Nimmt die KLL diese Hürde, wovon wir ausgehen, wird es darum gehen, mit der KLL eine Vereinbarung zu treffen.

Die Umweltschutzverbände werden voraussichtlich auf eine Einsprache verzichten, da die KLL die Aufhebung der Linthfassung und die Wiedererstellung der Fischgängigkeit vom Walensee bis ins Tierfehd zugesichert hat.

Für die Finanzierung des Umbaus auf Cavardiras hat der Vorstand ein Fundraising lanciert. Bis anhin wurden über Fr. 43'000.- von 160 Personen gespendet. Ein erfreulicher Erfolg! Wir hoffen nun, dass noch einige Firmen unser Anliegen unterstützen und von den angebotenen Werbemöglichkeiten im Internet und Info-bulletin Gebrauch machen. Wir sind ein attraktiver Werbepartner!

Wie dem Jahresbericht der Jugend zu entnehmen ist, hat für die Jugend die Kletterhalle im Block einen grossen Stellenwert. Leider ist die Zukunft ungewiss. Die Post als Eigentümerin überlegt sich den Verkauf des gesamten Grundstückes, was das Aus der Kletterhalle bedeuten könnte. Dies vermögen wir wohl nicht zu verhüten. Sollte es soweit kommen, werden wir alles daran setzen, eine Alternative zu finden.



Blick vom Kistenpass in Richtung Mutensee. Anstelle eines Erddammes, ist nun eine Betonmauer geplant.

2.2 126. Generalversammlung vom 19. Nov. 2005 am Strickhof Wülflingen

An der GV 2005 wurden folgende besonderen Geschäfte behandelt

- Das Plenum unterstützte die vom Vorstand unterbreitete Verhandlungsplattform zum Pumpspeicherprojekt „Linthal 2015“ auf Muttsee.
- Für den Umbau der Cavardirashütte bewilligte die GV einen Kredit von Fr. 220'000.
- Wahlen: Mäse Bernhard übernimmt von Edi Traub das Amt des JO-Chefs.
- Kurt Hohl wird zum neuen Ehrenmitglied ernannt.

Ich möchte mich hiermit beim gesamten Vorstand für den grossen Einsatz bedanken. Die vielen gemeinsamen Aktivitäten und Projekte bereiten grosse Freude – Berge bewegen!

Thomas Anken, Präsident

2.3 Internet und Vorträge

Das Internet ist eine unentbehrliche Mitteilungs- und Informationsplattform. Während der Schönwetterzeiten kamen die **Tourenberichte** fast pausenlos herein und wurden von den Mitgliedern mit grossem Interesse gelesen. Wer nicht an der Tour dabei war, weiss nun, von wem er oder sie sich Tipps holen kann oder welche Tour auch noch in Frage käme...

Besonders wichtig war das Internet für diejenigen, die ein **GoldenShirt** erobern wollten. Tipps, Routenwahl, Höhenmeter und auch Erlebnisberichte waren bei der Planung nicht mehr wegzudenken. Die Zahl derjenigen, denen die 4 Hütten in 24 Stunden gelang, wuchs und wuchs... ein Ansporn für alle! Im Internet war auch das Projekt **Umbau Cavardiras**. Spenderinnen und Spender konnten sich nochmals überzeugen lassen, dass es sich wirklich lohnt zu spenden. Und schliesslich finden sich viele Informationen zu Aktuellem, Anlässen, Tourenausschreibungen, Links und mehr im Internet. Dank dem **Anschlagbrett** ist es möglich, auch kurzfristig und einfach eine grosse Anzahl Personen zu erreichen und z.B. die letzten Details einer Tour bekannt zu geben.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres fanden wiederum die traditionellen Vorträge statt, und zwar:

11. Januar 2006 Alexander Huber: **Senkrechte Horizonte** (Römertor, Winterthur)

Ein besonderes Erlebnis war die Multivisionsshow des Profibergsteigers und Spitzenkletterers Alexander Huber. In seinem spannenden und humorvollen Vortrag packte er die Zuschauer gleich zu Beginn mit der winterlichen Begehung der Belavista an der Nordwand der westlichen Zinne, wo er ein 80m langes Dach überwand - Sportklettern im elften Schwierigkeitsgrad bei winterlichen Temperaturen. Da ruht man sich nachher gerne am Fuss der Wand im Schlafsack aus, auch wenn es ringsum Schnee hat... Dann ging's ab in den Sommer zum El Capitan (Yosemite). Spektakuläre Bilder von glatten Felswänden, in denen die Risse erst noch gefunden werden mussten (El Corazon). Trotz allen Leistungen konnte auch immer gelacht werden und Alexander flocht viele Pointen und persönliche Erleb-

nisse in den Vortrag ein. Als er über die Besteigung des Cerro Torre in Patagonien sprach, wo sie auf dem Gipfel übernachteten, zeigte er nicht nur tolle Bilder dieses vom Wind und vom kalten Wetter geprägten Berges, sondern auch einen seiner Gedanken während der Übernachtung auf dem Gipfel: einen warmen Palmenstrand. Für besondere Spannung sorgte die Free Solo-Begehung der Diresissima an der grossen Zinne. Viel Training ging dieser Leistung voraus; trotz feuchten Händen war es ein Genuss, die sicheren und eleganten Kletterzüge mitverfolgen zu können. Alexanders Schlussworte: „Es ist nicht der Klettergrad, der zählt. Was man von einer Klettertour mit nach Hause nimmt, entscheidet jeder selber.“

23. Februar 2006 Natalija und Markus Wehrli: Abenteuer in Kirgistan.

Unsere Mitglieder Natalija und Markus erzählten von ihrer über zweimonatigen Reise in Kirgistan. Eine tolle Gelegenheit, etwas über diese nicht so bekannten Berge im Ostern des Landes zu erfahren! Die Topographie des Landes ist geprägt von den Bergen des Tian Shan, dem Himmelsgebirge mit seinen über 7000 Meter hohen Bergen, zahlreichen Bergseen, gigantischen Gletschern und tiefen Schluchten. Wir erlebten das Trekking von Natalija und Markus in der wunderschönen, einsamen, steppenartigen und weitläufigen Gegend von Kirgistan. Völlig auf sich allein gestellt und gezwungenermassen mit vielen Vorräten ausgerüstet, nahmen Natalija und Markus gerne Hilfe in Anspruch, auch diejenige eines Pferdes als Tragtier, welches allerdings erst noch eingefangen werden musste. Dann gab es etwas ruhigere Tage am Yssik-Kul See (22° Grad warm). Nebst der faszinierenden Natur konnten wir Land und Leute, Landwirtschaft und Märkte Kirgiens kennen lernen. Während des nachfolgenden Pferdetrekkings sahen wir auch ins Innere der Yurten, der traditionellen Behausungen. Höhepunkt war die 20 Tage dauernde Besteigung des über 7000 m hohen Khan Tengri. Wir erlebten Freuden und Leiden einer solchen Tour mit; besonders die Kälte und lawinengefährdete Passagen machten Natalija und Markus zu schaffen. Ein Abenteuer für sich und ein packender Vortrag über die Erlebnisse und diese tolle Gegend!

30. März 2006 Walter Dietl: Flora der Alpen

Wer einen trockenen Vortrag über Blumen erwartet hatte, sah sich getäuscht. Walter Dietl ist auf Alpen- und Wiesenpflanzen spezialisiert. Der Fachmann und Ökologe arbeitete an der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz. Der gebürtige Südtiroler zeigte zuerst nicht nur einzelne Pflanzen, sondern die Alpenvegetation allgemein und deren Wiesen und Weiden auf verschiedenen Höhenstufen. Anhand von vielen wunderschönen Bildern wies Walter Dietl auf die verschiedenen Flechten, Blumen und Gräser des Alpenraums hin und liess uns Spannendes über deren Lebensraum und deren Vorkommen wissen. Auch verstand er es sehr gut, die Unterschiede einzelner Pflanzen aufzuzeigen, die das nicht so bewanderte Mitglied gerne verwechselt. Mit seinen lebendigen und humorvollen Ausführungen vermochte Walter Dietl jeden Zuhörer und jede ZuhörerIn zu packen und konnte seine Begeisterung für diese Vegetation, die uns bei den Wanderungen immer begleitet, bestens weitergeben. Für die zahlreichen Fragen nahm er sich viel Zeit und sein Buch „Wiesen- und Alpenpflanzen“, welches er vergünstigt abgab, war ein begehrtes „Bhaltis“ dieses Abends.

Die Vorträge im Hotel Wartmann waren sehr gut besucht (50-100 Leute). Den Vortrag von Alexander Huber im Römertor besuchten etwa 350 Leute, und wir konnten sogar einen Gewinn in die Kasse abliefern. Allen Helfern sei nochmals herzlich gedankt!

Elisabeth Glättli, Vizepräsidentin

2.4 Aktion „GoldenShirt“ und „HüttenShirt“ des SAC Winterthur

Der Zentralverband des SAC deklarierte 2006 zum „Jahr der Hütten“. Aus diesem Anlass organisierte der SAC-Winterthur die Aktion „GoldenShirt“ und „Hütten-Shirt“: Wer im 2006 alle Hütten des SAC-Winterthur (Cavardiras, Mutsee, Kistenpass und Punteglias) besucht, erhält das HüttenShirt. Wer „unsere“ Hütten innerhalb von 24 Stunden besucht, bekommt das „GoldenShirt“.

Die Aktion **GoldenShirt** wurde zum wahren Renner. Und dies im doppelten Sinn, denn sowohl betreffend Anzahl wie auch betreffend Zeiteinsatz wurden alle unsere Erwartungen übertroffen. Es nahmen 50 Personen aus der gesamten Schweiz und sogar aus dem nahen Ausland diese Herausforderung unter die Füsse und zum Teil unter die Bike-Räder.

So wurden innerhalb von 8 ¼ Stunden bis zehn Minuten vor Ablauf der 24 Stunden die vier Hütten kontaktiert. Die 3000 m Auf- und Abstieg und ca. 40 km Wegstrecke bedeuten ein Abenteuer, das es durchzustehen gilt.

Die gemütlichere Variante „**HüttenShirt**“ wurde von 32 Personen gemacht. Die einzelnen Hütten und die Bergwelt zu geniessen war hier die Motivation. So erwanderten auch Familien ein HüttenShirt.

Spannend sind die Bemerkungen und Berichte, die die Teilnehmenden zusammen mit der Karte zurücksandten. Auf der Home-Page www.sac-winterthur.ch ist die gesamte Aktion dokumentiert. Den Teilnehmenden bleibt als Erinnerung und Belohnung für ihre Leistung das goldene oder das grüne T-Shirt und die Karte mit den exklusiven Hüttenstempeln.

Für die Hütten und den SAC Winterthur war die Aktion ein Erfolg und für den ganzen Club Gesprächsthema auf verschiedenen Ebenen.

Herzlichen Dank allen, die zum Erfolg beigetragen haben und an die Hüttenwartinnen und -warte für die Betreuung der Teilnehmenden auch ausserhalb der üblichen Hüttenzeiten.

Das Organisations-Team, Gabi, Mäse, Markus und Bruno freuten sich riesig über das grosse Interesse an dieser Aktion.



Eine „Finisher-Karte“!

Gabi Rüschi, Aktuarin

2.5 Tourentätigkeit Sektion

Wintertouren

Ein schneereicher und vom Wetter her gesehen ein etwas launischer Winter hat uns vergangene Saison viele schöne Touren beschert. Herausragend waren die vielen stiebenden Tiefschneeabfahrten, die keine Wünsche offen liessen. Die 21 Berichte im Internet zeugen von der aktiven Wintertourentätigkeit unserer Sektion. Gipfel wie Piz d'Err, Posta Biala, Rheinwaldhorn, Matjischhorn und Schafwies wurden per Ski bestiegen. Tourentage oder Wochen in Bivio, Engadin, Juliergebiet, Diemtigtal, Konkordiahütte krönten das Programm. Aber auch kleine „Güpfis“ wie die Tösstaler Hauteroute oder die Nachtskitour auf den Tanzboden erfreuten sich grosser Beliebtheit. Eisklettern im Tösstal sowie Schneeschutouren rundeten das Programm ab. Ein Novum war, dass über 20 Schneeschuhlaufende mit auf den Flügenspitz waren. Schneeschuhlaufen scheint eine steigende Disziplin zu sein.

Erfreulich war, dass abgesehen von kleineren Verletzungen und zwei ausgekugelten Schultern keine grösseren Zwischenfälle zu verzeichnen waren.

Martin Wiesmann, Wintertourenchef

Sommertouren

Im Tourenprogramm waren dieses Jahr rund 30 Kletter- oder Bergtouren ausgeschrieben; von zehn Touren findet man einen Tourenbericht auf dem Internet. Da die Tourenblätter mittlerweile eher mässig ausgefüllt werden, lässt sich die Anzahl der durchgeführten Touren nur schätzen; ich schätze mal 15 abgehaltene Touren. Einige Bergfahrten fielen dem nassen August zum Opfer.

An einem Kletter- und an einem Hochtourenkurs konnten Interessierte Neues lernen und Bekanntes auffrischen. Der Kletterkurs musste wetterbedingt in die Halle verlegt werden. Dafür konnte der Hochtourenkurs bei guten Bedingungen um die Glärnischhütte durchgeführt werden. Am Samstag wurde in kleinen Gruppen das Klettern mit schweren Schuhen, die Knöpfe und das Gehen im Firn geübt. Am

Sonntag bestiegen die einen den Bächistock und die anderen vertieften in der Nähe der Hütte ihre Klettertechnik.

Weiter ging es Anfangs Juli mit dem Piz Terri und bald danach bestieg eine grössere Gruppe den Piz Kesch. Dieser schöne Berg zieht immer wieder viele Winterthurer an; auch die Senioren bestiegen ihn keine drei Wochen später. Aus der Sicht der Umwelt ist nur schade, dass für diese ideale ÖV Tour das Auto benutzt wurde. Wir Bergsteiger müssen eine Vorbildfunktion betreffend Umweltschutz ausüben, da wir direkt vom Klimawandel betroffen sind. Die im Seniorentourenbericht erwähnten Abfallsünden auf dem Gletscher sollten uns zusätzlich zu denken geben.

Zurück zu den Bergen: Die Hochtourenwoche fand diesmal im Unterwallis, mit einer stolzen Anzahl von vierzehn Teilnehmern, statt. Der Touranfang war in Champéry und das Ende in Praz de Fort. Dazwischen wurden einige sehr schöne Gipfel in einer eindrücklichen Landschaft bestiegen; u.a. Haute Cime, Le Dôme, Aig. du Midi, Aig. du Tour. Die Stimmung in der Gruppe war ausgezeichnet und man freute sich an den schönen Touren. (Bergsteiger mit Charakter und Format freuen sich eben an den Touren und nicht nur an den klingenden Namen der Berge und deren Höhe).

Ende Juli wurde der Höhepunkt der Sommertouren erreicht: das Nadelhorn. Es war der höchste Berg im diesjährigen Programm.

Die Vollmondtour von Anfang August auf den Oberalpstock endete mangels Mondschein bereits in der Cavardirashütte. Ganz in der Nähe des Oberalpstockes bestieg dafür Mitte September eine Gruppe SAC'ler den Bristen über den Südgrat (das ist der Grat mit dem steilen Chlüserwändli). Den langen Abstieg nach Bristen unterbrachen sie gemäss Tourenbericht für ein kühles Bad im Bristenseeli.

Gleichzeitig bestiegen einige Vorstandsmitglieder, nach einer Sitzung in der Puntegliashütte, den Tödi.

Es folgte eine selten begangene, aber eindrucksvolle Grattour über den Charenstock und das Berglihorn in den Glarner Frybergen. Den bergsteigerischen Abschluss der Saison bildeten dann eine Klettertour im Alpstein (Kluckerplatten) und eine im Tessin. Bei der Tour im Alpstein ereignete sich leider im Abstieg von der Tierwies ein Unfall, der eine Rettungsaktion und eine Spitaleinlieferung zur Folge hatte.

Den kulturellen Höhepunkt der Sommersaison bildete Ende Oktober die Besichtigung des Schieferbergwerkes in Engi. Dieser Ausflug in die Unterwelt wurde durch ein Konzert in der grossen Halle bereichert.

Nicht unerwähnt sollen die Schlusswanderung und das Tourenleiterwochenende bleiben. Bei beiden Anlässen wurde viel gewandert. Bei der Schlusswanderung musste man sich überdies bei Postenarbeiten bewähren.

Den Tourenleiter entbiete ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für deren Einsatz und bei allen Teilnehmern an Touren möchte ich mich für das aktive Mitmachen bedanken.

Thomas Ernst, Sommertourenchef

2.6 Jahresbericht SAC Jugend, JO und KiBe

Auch im 2006 war das Klettertraining im Block die Hauptanlaufstelle für neue Mitglieder. Jedes Jahr haben wir neue Anmeldungen. Zur Zeit sind wir bei 295 Jugendlichen im Alter zwischen 10 – 22 Jahren. Der Block ist auch eine gute Möglichkeit, Touren zu besprechen und mit den Eltern der Kinder ins Gespräch zu kommen. Das Mittwochabend-Klettern wird von durchschnittlich 28 Kindern und Jugendlichen besucht.

Wir bieten auch Klettern in der freien Natur an. Für die Leiter ist es eine grosse Herausforderung, die Jugendlichen für die „Felsen“, respektive „Outdoor“ zu motivieren. Viele können sich nur schlecht von der sehr guten Absicherung und dem „kurzen Anstieg“ zu den Kletterhallen - Routen lösen. Im nächsten Jahr werden wir uns mit diesem Thema vermehrt auseinandersetzen. Deshalb haben wir im Tourenprogramm mehr Plaisir Touren aufgenommen. So hoffen wir, möglichst viele Teenies zu motivieren.

Anfangs Wintersaison kam uns das launische Wetter bei zwei Touren dazwischen. Mangels Schnee konnten wir sie nicht durchführen. Doch trotzdem konnten einzelne Gipfel in Angriff genommen werden. Es waren schöne und eindrucksvolle Erlebnisse. Dazu kam die Skitourenwoche, welche in einzelnen Tagestouren im Toggenburg und in den Glarnerbergen durchgeführt wurde. Was im Winter auch nicht fehlen darf, ist das Eisklettern. Unter bombastischen Bedingungen wurde der Umgang mit den Eisgeräten geübt.

Anfangs April begann das Felsenklettern. Im Programm waren 16 einzelne Touren in allen Kategorien wie, Sportklettern, Plaisirklettern, Ausbildungstouren, Hochtouren, Abseilen, Biketouren, Canyoning, Wanderungen und ein Familien-Bergsteigen (FaBe) Weekend Tour. So haben wir ziemlich die ganze Palette an Bergsport abgedeckt.

Das KiBe-Lager auf der Maighelshütte im Juli mit 17 Teilnehmenden war ein Erfolg. Wunderbares Wetter und die Stimmung waren hervorragend. Philipp Schmid danke ich für die sehr gute Organisation.

Das traditionelle Herbstlager in Kroatien durchgeführt von Edi Traub mit über 25 Teilnehmern war ebenso ein riesiger Erfolg. Dieses Lager ist vor allem bei den Jugendlichen zwischen 16 und 22 sehr beliebt. Vielen Dank an alle.

Leider mussten wir das Hochtourenlager wegen zu wenigen Anmeldungen annullieren. Hin und wieder müssen Touren abgesagt oder Ausweichziele gesucht werden.

Die Jugend kann auf ein abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass kein Unfall passierte. Darum möchte ich dem Leiterteam meinen besondern Dank aussprechen. Sie alle leisteten wieder eine super Arbeit.

Das Interesse an Leiterkursen ist immer gross. Erfreulich ist, dass einige neue Leiter aus der Jugendabteilung kommen. Sie haben sich als J + S-Leiter ausgebildet. Zur Zeit sind zwei Bergführer und 30 Leiterinnen und Leiter für die Jugend verantwortlich. Ihnen allen danke ich ganz herzlich für den Einsatz und die Verantwortung, die sie übernehmen.

Finanziell unterstützt wird die SAC-Jugend vom Club, vom J+S (Jugend und Sport), vom DWS (Dachverband Winterthurer Sportler), vom ZKS (Zürcher Kantonalverband für Sport) und dem SAC-Zentralverband. Ohne diese Beiträge wäre es nicht möglich, ein so vielfältiges Programm anbieten zu können, die Leiter aus-

und weiterzubilden, sie zu entschädigen und das Material auf dem neusten Stand zu halten. Herzlichen Dank den Sponsoren!

Vielen Dank an Bruno Scheiwiler dem J+S Coach für die vielfältige administrative Arbeit.

Mäse Bernhard, JO – Chef

2.7 Jahresbericht der Frauengruppe 2005/2006

Die Mitglieder der Frauengruppe profitierten vom herrlichen Wetter diesen Sommer und Herbst. Zwar ist die Schar der Wanderinnen in diesem Jahr – alters- und gesundheitsbedingt - kleiner geworden. Doch noch immer wurde an 33 Dienstagen und 4 Sonntagen etwas unternommen. Das unbeständige Wetter im Frühjahr und August bedingte oft eine Kürzung der Wanderungen und 4 Sonntagswanderungen fielen buchstäblich ins Wasser.

Doch die Dienstagswanderinnen waren auch bei schlechtem Wetter unterwegs, kürzten die Wanderungen ab oder verlegten sie kurz entschlossen in den „Innenbereich“. Doch fanden auch reine Regenwanderungen statt und alle hatten den Plausch. Gelegentlich lohnte sich auch eine weite Fahrt ins Berner Oberland, ins Wallis oder den Jura um die Sonne zu finden. Selbst in der heissesten Zeit im Juli wurde mit angepasstem Programm gewandert. Alle Wanderleiterinnen verstehen es, kleine und grosse Highlights in die Wanderungen einzubauen.

Die Sonntagstouren sind etwas weniger gefragt, da mittlerweile für die meisten Frauen zu anspruchsvoll. Die bewegten Teilnehmerinnen genossen jedoch die Wanderungen allesamt. Allerdings war oft das Wetter ausgerechnet am Sonntag schlecht, so dass nur ein Teil der Touren durchgeführt werden konnte.

Besonders viele - vor allem ältere Mitglieder - vermag jeweilen der Jahresausflug zu locken. Dieses Jahr fuhren wir bei schönem Wetter mit dem Schiff von Konstanz nach Schaffhausen und genossen die herrliche Flusslandschaft.

Auch das gemeinsame Fondueessen in der Schaukäserei Stein vermag jeweilen eine beachtliche Anzahl Mitglieder zum Rühren im Käse zu bewegen. So können – zusammen mit der Teilnahme am Jahresausflug - auch nicht mehr aktive Wanderinnen ihre alten Kameradinnen treffen.

Traditionell ist auch die jährliche Bachtelzusammenkunft Ende November mit anderen Frauengruppen des früheren SFAC.

Auch die Monatszusammenkünfte im Gleis 11 werden noch immer geschätzt, wengleich sich jeweilen unterschiedlich viele Frauen einfinden zum gemütlichen Höck.

Die GV Ende Oktober war gut besucht und wurde wie immer mit einem gemeinsamen Nachtessen abgeschlossen.

Ausdrücklich verdanken möchte ich die interessanten und zum Teil ausführlichen Tourenberichte. Sie geben einen schönen Ueberblick über die vergangene Wandersaison.

Ebenso danke ich allen Wanderleiterinnen für ihren Einsatz und freue mich auf das kommende Wanderprogramm.

Inge Reimann, Präsidentin Frauengruppe

2.8 Senioren

45 sehr gut motivierte Tourenleiter haben einmal mehr mit grossem Einsatz unser Tourenprogramm mit insgesamt 128 Aktivtagen, verteilt auf 72 Anlässe, durchgeführt und damit 1092 Teilnehmer im wahrsten Sinne des Wortes auf die Beine gebracht. 18 Anlässe mussten, meist witterungsbedingt, abgesagt werden. Gute Schnee- und Wetterverhältnisse im letzten Winter haben auch bei uns mehr Skitouren etc. erlaubt als im Jahr zuvor. Andererseits hat die Zahl der Bergtouren und Wanderungen durch den verregneten August etwas gelitten. Abgesehen von kleineren Blessuren, konnten alle Aktivitäten unfallfrei durchgeführt werden, eine Qualität, der wir weiterhin hohe Aufmerksamkeit schenken wollen.

Unsere vielen Aktivitäten täuschen allerdings nicht darüber hinweg, dass wir bei den Tourenleitern altersbedingt und wegen körperlicher Abnützungerscheinungen Rückzüge und Ausfälle haben, die vor allem für grössere Unternehmungen, aber auch bei den einfachen Wanderungen noch nicht voll kompensiert sind. Die bessere Nutzung der Dienste von Bergführern ist einstweilen etwas zaghaft angefallen. Eher stagniert hat der erwünschte Uebertritt von gebirgstüchtigen Aktivmitgliedern aus der Sektion, die als Tourenleiter bei uns geeignet wären. Im Vorstand sind wichtige Ablösungen geplant, für die wir die Kandidaten in Einarbeitungsphasen vorbereitet haben.

Zu eigenen Ausbildungsaktivitäten gehörte ein Besuch des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung in Davos und ein Tag mit Karte und Kompass im Gelände. An SAC- Leiterkurse haben wir zwei Personen entsandt.

Allen, die mitgeholfen haben, ein schönes und interessantes Tourenjahr zu gestalten, danken wir ganz herzlich.

Nachstehend das Berichtsjahr in Zahlen:

	im Programm	durchgeführt	Anzahl Teilnehmer
Skitouren, Schneeschuhwanderungen, Langlaufen	24	17	160
Bergtouren, Bergwanderungen	19	13	148
Wanderungen	28	24	333
Touren-, Wander-, Velo-, LL-Wochen	8	8	101
Ausbildung, Besichtigungen	7	6	118
Ausfahrt, Anlässe	4	4	232
Total	90	72	1092

Noldi Breu, Hanspeter Müller, Tourenchefs

2.9 Material und Bibliothek

Erstaunliches hat sich 2006 getan - oder der etwas längere Weg.

Länger wurde für Euch der Weg beim Materialbezug, weil sich das Stammlokal für Mitglieder und das Materialdepot nicht mehr unter demselben Dach befindet. Mit der freundlichen Bewirtung im Restaurant Kreuz und dem verständnisvollen Gastrecht für das Material im gegenüber liegenden Restaurant Tres Amigos (ehemals Rheinfels) haben wir eine gute Lösung gefunden.

Länger wurde zum Teil manchmal auch der Weg bis das ausgeliehene Material wieder den Weg zurück findet. Weniger gut ist sicher, wenn das Material erst nach Wochen oder wie kürzlich geschehen nach ZWEI JAHREN zurück gebracht wird.

2006 wurde folgendes Material angeschafft:

- 45 Landkarten 1:25000 und 3 Skitourenkarten 1:50000.
- Clubführer: Hochtouren Berner Alpen und Bündner Alpen 4.
- Alpinwandern: Zentralschweiz, Voralpen Saane-Reuss, Kulturführer Wanderziel Hütte.
- Skitouren: Berner Alpen West.
- Schneeschuhtouren: Vom Genfer- zum Thunersee.
- Hütten: Hütten der Schweizeralpen.
- Bildband: 50 ausgewählte Hochtouren.
- Lehrschriften: Bergsport Winter, Bergsport Sommer.
- 520 Meter Kletterseil aufgeteilt in Längen zu 40m, 50m und 60m.
- je 5 Lawinenschaufeln und Lawinensonden.

Mit der Anschaffung der obigen Materialien steht Euch ein topaktueller Kartensatz und Kletterseile der neusten Generation zur Verfügung.

Karl Grauf, Materialverwalter

2.10 Umwelt

„Blair warnt, beim Klimaschutz nun keine Zeit mehr zu verlieren“

Wer diesen Artikel in der Tagespresse vom 31. Oktober 2006 gelesen hatte, kann nachvollziehen, dass die gegenwärtige Klimaveränderung, welche **eindeutig durch den Menschen verursacht wird**, in nächster Zukunft auch massive **wirtschaftliche Probleme** mit sich bringen wird.

Wegen des Klimawandels könnten in nächster Zeit viele Gebiete der Erde unbewohnbar werden. Dadurch löst sich eine Welle von sogenannten „Klimaflüchtlingen“ aus, welche heutige Flüchtlingsströme bei weitem übertrifft. Können wir mit ruhigem Gewissen Klimaflüchtlinge zurückschicken, wenn die zivilisierte Welt der Auslöser für diese Probleme ist. Unbewohnbare Gebiete müssen zudem nicht unbedingt in Afrika oder Asien liegen. Klimaveränderungen können den Golfstrom verändern oder gar dafür sorgen, dass dieser ganz wegfällt, was dazu führt, dass grosse Teile der skandinavischen Staaten unbewohnbar werden. Verhältnisse wie in Sibirien oder in den Northwest Territories in Kanada wären dann auch dort an der Tagesordnung. Wer würde da nicht wegziehen?

Auch bei uns in der Schweiz gibt es bereits heute Probleme mit den klimabedingten Veränderungen:

- Gletscherschwund
- Murgänge
- Mehr Verbauungen - weniger Schutzwald
- Wasserknappheit in Gebirgsgebieten
- Weniger schneesichere Skigebiete, bzw. mehr Schneekanonen
- Weitere Anfahrtswege zum Skifahren

Ueber unsere Gletscher läuft gegenwärtig (zum zweiten Mal) die Ausstellung „Gletscher im Treibhaus“ im Alpinen Museum in Bern. Ich werde im ersten Quartal

für die Sektion einen Besuch dort organisieren, verbunden mit einer anderen Aktivität im Raum Bern.

Weiterer Rückblick auf das Jahr 2006 aus meiner Sicht. Wenn ich Umweltschutz im Flachland betreibe, so hat das heute auch immer positive Auswirkungen auf das Gebirge, ich war deshalb 2006 vermehrt „energiepolitisch“ unterwegs. Die Energiepolitik wird leider vom SAC allzu zögerlich angegangen, „die Kirche soll im Dorf bleiben“. Für den SAC ist es nicht immer einfach, eine Position zwischen den unterschiedlichen Standpunkten zu finden, um aller Mitglieder gerecht zu werden. Unterschiedliche Meinungen, auch räumlich andere Prioritäten sind die Ursache dafür. Trotzdem war es „frustrierend“, wenn sich der Sektionspräsident der Sektion Winterthur dafür einsetzt, einen Informationsanlass über ein Grossprojekt durchzuführen und diesen schlussendlich wegen zu wenig Teilnehmern absagen muss; vielleicht habe ich auch zu wenig Werbung dafür gemacht. Mangelt es hier am Interesse, oder sind wir heute mehrheitlich durch unsere Pflichten am Arbeitsplatz und in der Familie so absorbiert, dass wir kein Interesse mehr an energietechnischen Grossprojekten haben? Denken wir, dass wir sowieso keinen Einfluss mehr darauf nehmen können, d.h. sind wir im Endeffekt völlig resigniert?

Grossprojekt wird sich mancher fragen? Ist denn der Ausbau des Muttsees zu einem richtigen Stausee wirklich ein Grossprojekt? Ja! Mit einer Turbinenleistung von 1200 MW und Pumpleistung von 1080 MW übertrifft es beinahe diejenige der Dixence. Der See kann innert eines Wochenendes total gefüllt werden, wird sich dann aber bis am kommenden Freitag wieder völlig leer präsentieren. Eine Augenweide ist ein solcher See sicherlich nicht und auch zu einer touristischen Aufwertung der Muttseehütte mit Badestrand wird es nicht kommen; Keiner macht einen Kopfsprung in den Schlick! Trost bleibt, dass für viele Touristen der Muttsee ohnehin nicht unbedingt ein Badegewässer ist; vielleicht werde ich nächstes Jahr noch zeigen, dass auch der Muttsee badetechnisch geeignet ist (die Grialetschhütte lässt grüssen!). Der WWF Glarus konnte dank des noch bestehenden Verbandsbeschwerderechts eine teilweise Kompensation „erwirtschaften“. Die Axpo hat sich verpflichtet, die Linth wieder von der Tierfeld bis zum Walensee für Fische ganzjährig durchgängig zu machen, was bedeutet, dass die Linth hauptsächlich im oberen Bereich auch mehr Wasser führen wird als bisher.

Für mich von Bedeutung war der 20. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobil. Vielleicht haben wir heute die AKW's besser im Griff, bzw. der Kapitalismus kann besser mit diesen Gefahren umgehen als der Kommunismus, wobei der Kommunismus in der früheren UdSSR für mich sowieso nur eine Art Staatskapitalismus war. Kann heute ein Staat von sich behaupten, dass er zum Beispiel das Problem mit den radioaktiven Abfällen unter Kontrolle hat? Viele Probleme im Dunstkreis der AKW's sind nicht gelöst! Was unter dem neuen Statement: „Geiz ist geil!“ alles „angeteigt“ bzw. unterlassen wird, können später unsere Nachkommen vielleicht einmal analysieren. Die Schweiz hatte z.B. 2005 zum ersten Mal mehr Strom importiert als exportiert, dies wegen einem Defekt am KKW Leibstadt. Die Antriebswelle des Generators musste ersetzt werden und da es sich hier um ein Einzelstück handelte, musste diese zuerst neu angefertigt werden. Dies dauerte etwas länger als „On Demand“ Lösungen im Informatik-Business! Behauptungen der Axpo und ihrer Vertreter, dass Atomstrom wirtschaftlicher und billiger sei als Strom aus photovoltaischen Anlagen lasse ich deshalb nicht gelten. Ich selbst habe eine photovoltaische Anlage auf meinem

Hausdach. Diese produziert seit über 13 Jahren jährlich zwischen 1200 und 1400 KWh Strom. Ich hatte daran noch nie Störung oder einen Ausfall und musste seit dieser Zeit auch noch nie irgend einen manuellen Eingriff daran durchführen. Uebrigens haben sich auch auf unseren Clubhütten derartige Anlagen bewährt. Sofern die Solarpanel gut gefertigt sind, haben diese eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten (genau kann das gar noch nicht angegeben werden, da die meisten noch nicht über mehrere Jahrzehnte im Einsatz stehen!). Eine der neueren Anlagen steht auf der Keschhütte. Diese Hütte der SAC-Sektion Davos ist am 12. Oktober 2006 als einer der ersten Betriebe in der Schweiz mit dem EU-Umweltlabel für Beherbergungsbetriebe ausgezeichnet worden.

Positiv war für mich im Jahr 2006, dass allen Unkenrufen zum Trotz Deutschland nicht vom Atomausstieg abgekommen ist. Während man in Deutschland mit Solaranlagen klotzt, was auch die Preise für derartige Investitionen ins Segment der normalen Aufwände für Bauvorhaben rückt, dümpelt die Schweiz unter der Schirmherrschaft der Atomlobby noch dahin. Pumpspeicherwerke wie die geplante Erweiterung des Muttesees könnten auch zur Speicherung von Solarenergie verwendet werden, aber momentan will die Axpo hier Atomstrom veredeln oder zumindest gerüstet sein, um den Strom der angekündigten drei neuen AKW's zu speichern. Dagegen müssen wir kämpfen. Der Klimawandel wird von den AKW-Betreibern gegenwärtig skrupellos ausgenützt, um Präjudizen für die neuen AKW's zu schaffen. Ich denke, dass es aus politischen Gründen nicht möglich sein wird, in den nächsten Jahren auch nur ein neues Kernkraftwerk zu realisieren. Neben der Verhinderung neuer Bauten können wir auch durch kreative Ideen diese Pläne durchkreuzen, das liegt auch im Interesse des SAC's. Zum Beispiel ist eine kantonale Initiative aus dem Umfeld der Grünen Zürich geplant, die demnächst angekündigt wird; es geht dabei darum, dass für jede KWh nicht erneuerbarem Strom ein oder 2 Rappen in einen Fond zugunsten erneuerbarem Strom gezahlt wird.

Auch in den neuen EU-Staaten habe ich bereits sehr fortschrittliche Anlagen gesehen, welche erneuerbare Energie erzeugen, so zum Beispiel Windkraftanlagen in Mosonmagyaróvár/HU wo die Windkraft genutzt wird, welche in der oberen ungarischen Tiefebene ziemlich oft anfällt und von Radfahrern nicht unbedingt geliebt wird!

Wir sollten aus allen diesen Erkenntnissen die Axpo in die Pflicht nehmen, nicht nur pseudomässig erneuerbare Energien zu unterstützen, sondern mit gutem Beispiel voranzugehen. Studien von Greenpeace und anderen Umweltorganisationen kommen zum Schluss, dass es in der Schweiz möglich wäre, ohne neue AKW's und ohne Verlagerung von Strom auf fossile Energieträger genügend Energie zu erzeugen. Aussagen, dass wir ohne Strom aus AKW's wieder vermehrt zu fossilen Energieträgern ausweichen müssten entsprechen nicht mehr der Realität und kommen nur aus den Schubladen der AKW-Betreiber damit diese möglichst lange am Netz bleiben und so etwas Profit erwirtschaften. Würden wir die Kosten für den Atommüll, welche sowieso der Allgemeinheit aufgebürdet werden, und auch die staatlichen Investitionen in die Atomenergie mit einbeziehen, wären unsere AKW's sowieso schon lange „gegroundet“!

Um hier Gegensteuer zu geben, sollten wir auf Labels wie: Oekostrom, öffentlichen Verkehr, Strom sparende Geräte, Standby nur wo absolut notwendig, Minienergiehäuser usw. achten und solche Labels fördern.

Zum Ausblick auf das Jahr 2007:

Wie bereits angekündigt, werde ich im ersten Quartal 2007 eine Führung durch die Ausstellung „Gletscher im Treibhaus“ organisieren.

Ebenfalls im ersten Quartal 2007 werde ich für die Sektion den Film von Al Gore „an inconvenient truth“ zeigen. Dieser zeigt die heutigen Umweltprobleme und kann mit den Eiswarnungen, welche die Titanic erhielt, verglichen werden!

Sollte es einige Unentwegte bei uns in der Sektion geben, werde ich mit diesen das Projekt Linthal 2015 etwas weiter studieren, ev. eine Exkursion durchführen und vielleicht nochmals im Mutsee baden!

Ein weiteres politisches Ziel von mir ist es, die Axpo zu überzeugen irgendwo im hinteren Glarnerland eine Gross-Solaranlage zu erstellen, odere zumindest den Strom einer solchen abzunehmen, sollte sie mit privaten Geldern gebaut werden!

Ich wünsche euch eine schöne Tourensaison 2007 und hoffe, dass ich Einige von euch an einem Anlass sehen werde, und dass allgemein das Interesse im Umweltbereich wieder zunimmt.

Peter Dennler, Sektionsbeauftragter für Umweltschutz

3 Clubhütten

3.1 Cavardirashütte

Übernachtungen

Übernachtungen	Kategorie	Winter	Sommer	Total
SAC-Mitglieder	A	163	384	547
SAC-Jugend	B	7	35	42
Jugendliche	C	5	55	60
Kinder	D	0	11	11
Erwachsene	E	54	361	415
Bergführer/Frondienst		6	13	19
Total		235	859	1094

Was als guter Sommer begonnen hatte, ist im August im Regen ertrunken. Dies hatte seine Auswirkungen auf die Übernachtungszahlen und die Hütte kann dieses Jahr nur 1094 Übernachtungen ausweisen. Dies entspricht 300 Übernachtungen weniger sind als in einem normalen Jahr. Zudem konnte die Hütte wegen des Umbaus 1 Woche weniger lange bewartet werden.

Dieses Jahr war geprägt durch den Hüttenumbau. Anfangs September begannen die Vorbereitungs- und Abbrucharbeiten mit einer Woche Frondienst. Hier möchte ich den Frondienstlern noch einmal für ihren Einsatz danken. Sie haben den Grundstein für die 6-wöchige Küchen- und Winterraum-Umbauphase gelegt.

Die Hütte hat neu einen sehr schönen Winterraum, der durch das helle Wandtäfer und den Specksteinofen, der von den Senioren gespendet wurde, einen sehr heimeligen Charakter erhalten hat.

Die neue Küche aus pflegeleichtem Chromstahl ist sehr geräumig und funktionell, die Durchreiche eine echte Bereicherung. Alles ist sehr hell gehalten, damit ist das etwas muffige, dunkle komplett verschwunden. Neu sind auch bei voller Hütte genügend Sitzplätze für die Gäste vorhanden.

Alle Arbeiten wurden durch die involvierten Handwerker planmässig und professionell ausgeführt und der Umbau ist als sehr gelungen zu bezeichnen. Der Hüttenchef durfte die umgebaute Hütte am 20. Oktober an die Hüttenwartin übergeben. Die Hütte ist in einem sehr guten Zustand und durch den Umbau ist die Attraktivität gestiegen. Die klimatischen Veränderungen, bedingt durch die globale Erwärmung, haben dazu geführt, dass der Herbst auf diesen Höhen länger schneefrei bleibt und das stabile Herbstwetter noch etliche Personen dazu animiert, eine Wanderung zu unternehmen. Aus diesem Grund, und auch um die verbesserte Infrastruktur länger nutzen zu können, ist es ein erklärtes Ziel, die Hütte länger offen zu halten - bei stabiler Schönwetterperiode bis in den Oktober.

Jürg Bühler, Hüttenchef

3.2 Muttseehütte

Übernachtungen

Kategorie	Anzahl
A SAC-Mitglieder	386
B SAC-Jugend	69
C Jugendliche	125
D Kinder	28
E Nichtmitglieder	696
alte Hütte	0
Bergführer	9
Total	1313

Trotz des verregneten August konnte das bewährte Team unter Lisbeth und Hans Müller eine rechte Zahl von Wanderer und Alpinisten beherbergen.

An der Hütte wurde nordseitig Kupfer unter die Dachuntersicht montiert, da jeden Winter einige Eternitplatten durch den Schneedruck beschädigt wurden. Auch während diesem Sommer wurden wieder Sondierbohrungen durch die KLL durchgeführt. Die Arbeiter wohnten in eigens dafür heraufgeflogenen Wohn- und Dusch-Containern.

Ende Saison installierte die Swisscom im Zusammenhang mit dem Projekt Linthal 2015 einen Mobiltelefonumsetzer direkt neben der Hütte. Nun kann jeder und jede seine Gespräche vor der Hütte tätigen.

Wir dürfen uns über einen positiven Finanz-Abschluss der vergangenen Saison freuen, der aber auf Grund der mittelmässigen Übernachtungszahl eher bescheiden ausfiel.

Wir möchten allen Beteiligten, welche zu diesem Resultat beigetragen haben, ganz herzlich danken. Dem Ehepaar Müller mit seinen Helferinnen und Helfern für den vorzüglich geführten Hüttenbetrieb und natürlich allen Besucherinnen und Besucher, welche diese Saison den Weg zur Hütte fanden.

Nach dreizehnjähriger Tätigkeit möchten Lisbeth und Hans wieder mehr Freiheiten geniessen können und übergeben deshalb das Amt des Hüttenwarts in neue Hände. Wir danken den Beiden für Ihren grossen Einsatz zu Gunsten der Muttseehütte. Einer der Höhepunkte Ihrer Bewartungszeit war sicher der gelungene Küchenumbau, den sie geleitet und mit den Handwerkern weitgehend selbständig durchgeführt hatten. Herzlichen Dank und Alles Gute!

Die neuen Hüttenwarte sind Petra Feusi und Patrik Bissig, Glarus. Wir wünschen den beiden viel Freude und spannende Begegnungen auf unserer Hütte.

Reto Grundbacher, Hüttenchef

3.3 Kistenpasshütte

Übernachtungen

Kategorie	Anzahl
A SAC-Mitglieder	61
B SAC-Jugend	1
C Jugendliche	15
D Kinder	1
E Nichtmitglieder	125
Total	203

Auch die Müllers am Kistenpass hatten mit dem miesen Augustwetter zu kämpfen.

In Anbetracht dessen erfreut es doch schon sehr, dass trotzdem so viele Leute den Weg zu ihnen fanden. Bernadette und Gusti hätten in ihrer zehnten und letzten Saison zu gerne noch mal die Dreihunderter-Grenze geknackt! Nun, wichtig scheint mir, dass auch in diesem Jahr einige glückliche Gäste auf dieser Hütte übernachten konnten und wir wieder eine unfallfreie Saison abschliessen konnten.

Herzlichen Dank an das Ehepaar Bernadette und Gusti Müller für ihre Bewartung während der vergangenen Saison.

Nach zehn Jahren möchten Bernadette und Gusti die Hütte einer anderen Person übergeben. Die Beiden haben es verstanden, mit ihrer ruhigen Freundlichkeit der Hütte an ihrer einmaligen Lage eine sehr positive Ausstrahlung zu geben. Herzlichen Dank für Euer grosses Engagement! Wir wünschen Euch alles Gute und ein herzliches „bhüet Euch Gott!“

Der neue Hüttenwart ist der Glarner Hansueli Zweifel aus Lachen. Hansueli, wir wünschen Dir viel Genuss und unvergessliche Stunden auf Deinem Adlerhorst!

Reto Grundbacher, Hüttenchef

3.4 Puntegliashütte

Übernachtungen

Gäste	Winter	Sommer	Total
SAC-Mitglieder	103	242	345
SAC-Jugend	0	17	17
Jugendliche	1	26	27
Kinder	-	5	5
Erwachsene	15	149	164
Erwachsene gratis	14	20	34
Total	133	476	609

Bei schönstem Wetter startete Fritz Freuler am 31. März die Wintersaison und schon am 4./5. April fand ein Tourenleiterkurs in der Hütte statt. Fritz blieb bis über Ostern und die Gäste genossen die vorzügliche Bewirtung durch Fritz.

Nach Vorbereitungen Ende Juni (Verbesserung der Wegmarkierung auf der Alp da Schlanz), startete die Sommersaison bei besten Wetterverhältnissen. Sowohl die regulären Gäste wie auch die ‚GoldenShirt‘-Kurzbesucher fühlten sich von Fritz, seiner Frau Hedi und durch Albert, einem Freund von Fritz, stets bestens versorgt. Die neue, im letzten Jahr installierte Wasserkraftanlage nahm ihren Betrieb nach dem Winter problemlos wieder auf. Im August war die Hütte fast ausgebucht doch aufgrund des schlechten Wetters gab es viele (137!) Absagen. Eine „Verbesserung“ muss noch hervorgehoben werden: die Gäste genossen inzwischen das Schlafen unter den neuen Duvets; jetzt hat Fritz auch für die vierbeinigen Besucher eine komfortable Behausung geschaffen, er hat eine neue Hütte gebaut und aufgestellt.

Dank der vielen kleinen Verbesserungen durch Fritz ist die Hütte in tadellosem Zustand. Wir freuen uns mit Fritz, seiner Frau und den Helfern auf die kommende Saison.

Markus Rütschi, Hüttenchef

4 Jahresrechnung 2006 und Budget 2007

Clubrechnung	Budget 2005		Rechnung 2006		Budget 2007	
	Einnah- men	Aus- gaben	Einnah- men	Aus- gaben	Einnah- men	Ausga- ben
Mitgliederbeiträge	60'000		65'001		60'000	
Zinsen	500		1'156		500	
Spenden, Legate	10'000				45'000	
Spenden Cavardiras			43'035			
Jugend	16'900	22'850	14'439	11'479	16'000	20'000
Club-Touren und Kurse		9'000		8'293		10'000
Beitrag an die Senioren		1'760		1'750		1'760
Beitrag an Frauen		400		400		400
Vorträge		3'000	231			3'000
Jahr der Hütten		3'000		2'963		
Spesen GV, Ehrungen		6'000		3'964		6'000
Spesen Vorstand		2'000		1'918		2'000
Clubmaterial		3'000		702		3'000
Inserate, Drucks., Beiträge		17'000		17'438		17'000
Verw'kosten, Porti		4'000		4'458		4'500
Steuern, Versicherungen		3'500		4'589		4'500
Total	87'400	75'510	123'861	57'953	121'500	72'160
<hr/>						
Hüttenrechnung						
Umbau Cavardiras		220'000		145'995		55'000
Ergebnis Cavardirashütte			3'909		5'500	
Ergebnis Muttseehütte	10'800		8'253		15'300	
Ergebnis Puntegliashütte		3'500		3'847		15'000
Ergebnis Kistenpasshütte	1'000			1'512		2'500
Gesamttotal	99'200	299'010	136'023	209'307	142'300	144'660
Gesamtergebnis		-199810		-73'284		-2'360
	99'200	99'200	136'023	136'023	142'300	142'300

Die Jahresrechnung 2006 zeigt einen Ausgabenüberschuss (Verlust) von Fr. 73'284. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 199'810.

Die Ertragsseite zeigt mehr Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen als budgetiert.

Die Spenden zu Gunsten des Hüttenumbaus erreichten die erfreuliche Summe von Fr. 43'035.

Bei der Aufwandseite hat die Jugend nur die Hälfte des Budgets beansprucht, die Vorträgen haben ein kleines Plus ergeben, was auf den Verkauf von Tickets für den Alexander Huber Event zurückzuführen ist.

Die Spesen für die GV, Ehrungen, Geschenke war unter Budget sowie der Materialaufwand.

Die Clubrechnung isoliert betrachtet hatte mehr Einnahmen und weniger Ausgaben als budgetiert und somit einen Gewinn von Fr. 65'908.

Bei der Hüttenrechnung schlägt der Umbau mit Fr. 145'995 zu Buche. Darin enthalten sind bereits Fr. 50'000 Subvention vom ZV Bern. Im nächsten Vereinsjahr werden noch Kosten von voraussichtlich Fr. 55'000 anfallen, womit das Budget 06 von Fr. 220'000 eingehalten würde.

Der Hüttenbetrieb Cavardiras hat einen Gewinn von Fr. 3'909, Mutsee von Fr. 8'253 erwirtschaftet.

Punteglias und Kistenpass einen Verlust von Fr. 3'847 bzw. 1'512.

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den Verlust dem Hüttenfond zu entnehmen. Dieser reduziert sich somit auf Fr. 90'366.95

Das Budget 2007 rechnet mit Einnahmen von Fr. 142'300, die Spenden enthalten das Legat von Regula Meyer über Fr. 41'000 welches schon lange zugesichert, und nun im November überwiesen wurde.

Die Ausgaben sind mit Fr. 144'660 leicht höher, somit resultiert ein Verlust von Fr. 2'360.

Es sind keine ausserordentlichen Aufwendungen vorgesehen, ausser bei der Puntegliashütte, wo der Ofen ersetzt werden soll und ein zusätzlicher WC-Tank benötigt wird.

Spenden

Ueber 160 SpenderInnen trugen mit ihren Beiträgen bis anhin zum erfreulichen Spendeneingang von Fr. 43'035 bei.

Bilanz per 31. Oktober 2005

	Aktiven	Passiven
Postkonto	10'434.80	
E-Depositkonto Post	60'303.50	
Sparkonto ZKB	122'353.40	
Verrechnungssteuer	666.30	
Konten Hüttenwarte	36'987.50	
Transitorische Aktiven	66'530.60	
Diverse Aktiven (Hütten)	4.00	
Hüttenfonds		163'650.45
Allg. Reservefonds		86'928.25
Jugendfonds		22'269.65
Kontokorrent CC		17'950.50
Transitorische Passiven		79'764.75
Ergebnis 2006 (Verlust)		-73'283.50
	297'280.10	297'280.10

Mitgliederbeitrag bleibt unverändert

Die vergangene Generalversammlung hat beschlossen, den Beitrag für Einzelmitglieder auf Fr. 111.-, für die Jugend auf Fr. 52.- und für Familien auf Fr. 190.- zu belassen.

Tina Schmidberger, Kassierin

4.1 Bericht der Rechnungsrevisoren

Die unterzeichnenden Revisoren haben heute die Jahresrechnung 2006 der SAC Sektion Winterthur geprüft. Sie schliesst mit Einnahmen von Fr. 136'023.05 und Ausgaben von Fr. 209'306.55 ab.

Daraus resultiert ein Verlust von Fr. 73'283.50. Das Vermögen beträgt per 31. Oktober 2006 Fr. 297'280.10.

Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt. Die Belege und Saldoausweise liegen vor. Die Prüfung erfolgte stichprobenweise und hat keine Unstimmigkeiten aufgedeckt.

Wir beantragen der Generalversammlung, die Rechnung zu genehmigen und die Kassierin zu entlasten. Wir danken Tina herzlich für die gute Arbeit.

Winterthur, 13.11.2006

U. Bindschädler, H. Erzinger, Rechnungsrevisoren

5 Vorstand 2006/2007

Präsident	Thomas Anken Waldstrasse 8, 8400 Winterthur	P 052 233 54 73 sotho@bluewin.ch
Vizepräsidentin	Elisabeth Glättli Wülflingerstr. 149b, 8408 Winterthur	P 052 223 01 50 glaett@bluewin.ch
Aktuarin	Gabi Rüschi Frümselweg 7, 8400 Winterthur	P 052 202 91 27 gabi.ruesch@freesurf.ch
Kassierin	Ruth Becker Hohrainstr. 21, 8353 Elgg	P 052 364 16 19 beckerelgg@gmx.net
Mitgliederdienst	Ueli Weissen Bütziackerstr. 38, 8406 Winterthur	P 052 202 52 47 uweis@pop.agri.ch
Sommertourenchef	Martin Wiesmann Wannenstr. 17, 8542 Wiesendangen	P 052 337 46 86 martin.wiesmann@bachpacks.com
Wintertourenchef	Walter Endrizzi Langgasse 67, 8400 Winterthur	P 052 232 96 22 walter.endrizzi@stahlton.ch
J+S-Coach	Bruno Scheiwiller Winzerstr. 31, 8400 Winterthur	P 052 222 74 48 bruno.scheiwiller@bluewin.ch
Chef Kibe	Philipp Schmid Winterthurerstr. 37, 8605 Gutenswil	P 043 810 14 94 philipp_schmid@bluewin.ch
Chef JO	Marcel Bernhard Dickbuch, 8354 Hofstetten b. Elgg	P 052 363 12 45 marcelbernhard@bluewin.ch
Materialverwalter	Karl Grauf Strubikon 23, 8311 Brütten	P 052 345 28 81 karl-grauf@skp-ing.ch
Hüttenchef Cavardiras	Jürg Bühler Kirchgasse 79a, 7215 Fanas	P 081 325 32 77 juerg.w.buehler@bluewin.ch
Hüttenchef Muttsee Hüttenchef Kistenpass	Reto Grundbacher im Büel 28, 9548 Matzingen	P 052 376 15 00 reto@dixieland-jazz.ch
Hüttenchef Punteglias	Markus Rütschi Chrüzlerstr. 3, 8545 Rickenbach-Attikon	P 052 242 40 30 mruetschi@bluewin.ch
Seniorengruppe	Peter Lattmann Herrmannweg 4, 8400 Winterthur	P 052 242 24 83 plattm@bluewin.ch
Frauengruppe	Inge Reimann Rütiwaldstr. 10, 9100 Herisau	P 071 351 22 88 ireimann@bluewin.ch